

VALERIE DELAUNE

Triggerpunkt-Therapie bei Kopfschmerzen & Migräne



Ein Arbeitsbuch zur Selbstbehandlung
und Schmerzlinderung

Valerie DeLaune

Triggerpunkt-Therapie bei Kopfschmerzen und Migräne
Ein Arbeitsbuch zur Selbstbehandlung und Schmerzlinderung

Ausführliche Informationen zu jedem unserer lieferbaren und geplanten Bücher finden Sie im Internet unter ↗ <http://www.junfermann.de>. Dort können Sie unseren Newsletter abonnieren und sicherstellen, dass Sie alles Wissenswerte über das Junfermann-Programm regelmäßig und aktuell erfahren. – Und wenn Sie an Geschichten aus dem Verlagsalltag und rund um unser Buch-Programm interessiert sind, besuchen Sie auch unseren Blog: ↗ <http://blogweise.junfermann.de>.

VALERIE DELAUNE

TRIGGERPUNKT-THERAPIE BEI KOPFSCHMERZEN UND MIGRÄNE

EIN ARBEITSBUCH ZUR SELBSTBEHANDLUNG
UND SCHMERZLINDERUNG

Aus dem Amerikanischen
von Karsten Petersen

Junfermann Verlag
Paderborn
2013



Copyright	© der deutschen Ausgabe: Junfermann Verlag, Paderborn 2013 © der Originalausgabe: 2008 by Valerie DeLaune Die Originalausgabe ist 2008 unter dem Titel „ <i>Trigger Point Therapy for Headaches & Migraines: Your Self-Treatment Workbook for Pain Relief</i> “ bei New Harbinger Publications erschienen.
Übersetzung	Karsten Petersen (www.translibri.com)
Coverfoto	© Christian Jung – Fotolia.com
Covergestaltung/Reihenentwurf	Christian Tschepp
Satz	JUNFERMANN Druck & Service, Paderborn

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek	Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.
--	---

ISBN 978-3-95571-239-6

Dieses Buch erscheint parallel als Printausgabe (ISBN 978-3-87387-841-9).

Inhalt

Vorwort.....	9
Danksagung.....	11
Einführung	13
Teil I: Triggerpunkte, Kopfschmerzen und kranio-mandibuläre Dysfunktion.....	17
1. Was sind Triggerpunkte?	19
1.1 Typische Eigenschaften von Triggerpunkten.....	19
1.2 Was passiert, wenn Triggerpunkte nicht behandelt werden?.....	22
1.3 Wie Triggerpunkte entstehen.....	23
1.4 Schlussbemerkungen	24
2. Behandlung von Triggerpunkten	25
2.1 Kopfschmerzen und Migräne sind behandelbar	25
2.2 Die Wichtigkeit frühzeitiger Behandlung.....	25
2.3 Wie lange dauert die Therapie?	27
2.4 Wann sollten Sie einen Arzt konsultieren?.....	28
2.5 Schlussbemerkungen	28
3. Kopfschmerzen und Migräne	29
3.1 Symptome und Ursachen von Kopfschmerz.....	29
3.2 Hilfe zur Selbsthilfe	35
3.3 Die Behandlung von Kopfschmerzen durch Triggerpunkt-Therapie.....	35
3.4 Medikamente gegen Kopfschmerz: Sollte man sie nehmen oder nicht?.....	36
3.5 Schlussbemerkungen	36
4. Kranio-mandibuläre Dysfunktion (CMD).....	37
4.1 Das Kiefergelenk.....	37
4.2 Symptome und Ursachen von CMD und Triggerpunkten.....	37
4.3 Selbsthilfe bei CMD.....	38
4.4 Schlussbemerkungen	39
Teil II: Wie Triggerpunkte entstehen und wodurch sie aktiviert bleiben: chronifizierende Faktoren.....	41
5. Körperhaltung und Bewegungsabläufe.....	43
5.1 Belastungen im Alltag	43
5.2 Verletzungen	49
5.3 Rückenwirbelfehlstellungen und andere Probleme mit der Wirbelsäule.....	50
5.4 Schlussbemerkungen	51

6.	Ernährung.....	53
6.1	Nährstoffmangel.....	53
6.2	Vegetarische Ernährung und Nährstoffe.....	55
6.3	Vitamine.....	56
6.4	Mineralstoffe.....	59
6.5	Wasser.....	61
6.6	Ungesunde Ernährung.....	62
6.7	Lebensmittelallergien.....	64
6.8	Schlussbemerkungen.....	65
7.	Weitere chronifizierende Faktoren.....	67
7.1	Emotionale Faktoren.....	67
7.2	Schlafstörungen.....	69
7.3	Akute oder chronische Infektionen.....	70
7.4	Parasitenbefall.....	71
7.5	Störungen des Hormonhaushalts.....	72
7.6	Organstörungen und -erkrankungen.....	72
7.7	Nützliche Labortests.....	74
7.8	Fallstudien über chronifizierende Faktoren.....	75
7.9	Schlussbemerkungen.....	77
Teil III: Selbsthilfetechniken zur Behandlung von Triggerpunkten.....		79
8.	Allgemeine Richtlinien für Selbsthilfetechniken.....	81
8.1	Allgemeine Richtlinien für das Ausüben von Druck bei Selbstbehandlungen.....	81
8.2	Allgemeine Richtlinien für Stretching- und Konditionierungsübungen.....	84
8.3	Allgemeine Richtlinien für die Beanspruchung Ihrer Muskeln.....	85
8.4	Schlussbemerkungen.....	86
9.	Welche Muskeln verursachen die Schmerzen?.....	87
9.1	Kopfschmerz-Karte.....	87
9.2	Muskeln, die anfällig sind für Triggerpunkte.....	88
9.3	Schlussbemerkungen.....	89
10.	Trapezmuskel.....	93
10.1	Häufige Symptome.....	93
10.2	Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren.....	95
10.3	Nützliche Hinweise.....	96
10.4	Selbsthilfetechniken.....	96
10.5	Schlussbemerkungen.....	102

11. Nackenmuskulatur	103
11.1 Häufige Symptome.....	104
11.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	106
11.3 Nützliche Hinweise.....	107
11.4 Selbsthilfetechniken.....	107
11.5 Schlussbemerkungen	111
12. Kopfwendermuskel.....	113
12.1 Häufige Symptome.....	114
12.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	115
12.3 Nützliche Hinweise.....	116
12.4 Selbsthilfetechniken.....	118
12.5 Schlussbemerkungen	121
13. Schläfenmuskel.....	123
13.1 Häufige Symptome.....	124
13.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	124
13.3 Nützliche Hinweise.....	125
13.4 Selbsthilfetechniken.....	126
13.5 Schlussbemerkungen	128
14. Gesichts- und Kopfschwartenmuskulatur	129
14.1. Häufige Symptome.....	130
14.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	132
14.3 Nützliche Hinweise.....	132
14.4 Selbsthilfetechniken.....	133
14.5 Schlussbemerkungen	136
15. Kaumuskel.....	137
15.1 Häufige Symptome.....	138
15.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	139
15.3 Nützliche Hinweise.....	140
15.4 Selbsthilfetechniken.....	141
15.5 Schlussbemerkungen	142
16. Äußerer Flügelmuskel	143
16.1 Häufige Symptome.....	144
16.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren	144
16.3 Nützliche Hinweise.....	145
16.4 Selbsthilfetechniken.....	146
16.5 Schlussbemerkungen	149

17. Innerer Flügelmuskel.....	151
17.1 Häufige Symptome.....	152
17.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren.....	152
17.3 Nützliche Hinweise.....	153
17.4 Selbsthilfetechniken.....	153
17.5 Schlussbemerkungen.....	154
18. Zweibäuchiger Kiefermuskel.....	155
18.1 Häufige Symptome.....	156
18.2 Mögliche Ursachen und chronifizierende Faktoren.....	156
18.3 Nützliche Hinweise.....	157
18.4 Selbsthilfetechniken.....	158
18.5 Schlussbemerkungen.....	159
Anhang	161
A Ein Wort über Fibromyalgie.....	163
B Einige Anregungen für Therapeuten, die Selbsthilfetechniken unterrichten.....	165
Ressourcen.....	169
Websites.....	170
Literatur.....	171
Über die Autorin.....	172
Sachwortverzeichnis.....	173
Muskelverzeichnis.....	176

Vorwort

Während heute die Kosten des Gesundheitssystems aus dem Ruder laufen, leiden zugleich Millionen von Amerikanern unter chronischen Schmerzen, wobei Kopfschmerz eines der häufigsten Schmerzsyndrome ist. Statistiken zufolge ist die Qualität der medizinischen Versorgung in den Vereinigten Staaten schlechter als in den meisten anderen Industrieländern, obwohl wir für diese Versorgung am meisten bezahlen – sowohl insgesamt als auch pro Kopf der Bevölkerung. Darüber hinaus schaffen viele unserer konventionellen Interventionen mehr Probleme als Lösungen. In der Tat befinden wir uns in der wenig beneidenswerten Lage, dass wir im Vergleich zu jedem anderen Land der Welt mehr Geld für weniger Gesundheit und eine geringere Lebenserwartung ausgeben. Auf dem Weg zu einer Lösung dieser Krise des Gesundheitssystems scheinen Regierung, Versicherungsträger, Pharmaindustrie, Krankenhäuser und die meisten Klienten planlos auf der Stelle zu treten.

Vor diesem Hintergrund vollzieht sich indes ein Umschwung – eine stille Revolution des Gesundheitssystems, die bisher kaum Beachtung gefunden hat. Heutzutage wenden sich immer mehr Klienten an Heilpraktiker – eine Entwicklung, die niemand erwartet hätte, bevor David Eisenberg, Direktor der Abteilung für Forschung und Bildung, ergänzende und integrative medizinische Therapieformen an der Harvard Medical School, die Ergebnisse seiner Umfragestudien veröffentlicht hatte. John Naisbitt, Autor von mehreren Bestsellern zum Thema Zukunftsforschung, sagte schon 1982 voraus, dass sich im Gesundheitssystem ein bahnbrechender Trend vollziehen würde – weg von der „Apparatemedizin“ und hin zu einem stärker berührungsorientierten Ansatz. Diese Einschätzung wird durch David Eisenbergs Umfragen gestützt, tatsächlich fand jedoch die entscheidende Wende schon Jahrzehnte vor dessen Studien statt.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen arbeitete die junge Kardiologin Janet Travell an einer großen Klinik in den USA. Sie war für Patienten verantwortlich, die sich von einem Herzanfall erholt hatten, aber nach wie vor unter Schmerzen im Bereich der Brust, in der linken Schulter oder am linken Arm litten, obwohl anhand von EKGs und anderen Tests keine Herzprobleme mehr festgestellt werden konnten. Diese Patienten wurden für „Spinner“ gehalten oder, im Sprachgebrauch jener Zeit, für „Hypochonder“. Vielleicht wurde Travell die Verantwortung für diese Patienten übertragen, weil man dachte, dass sie als Frau nicht in der Lage wäre, „ernsthafte“ Arbeit zu leisten. Dessen ungeachtet diagnostizierte sie diese Patienten nicht nur mithilfe der eingeführten kardiologischen Verfahren, sondern untersuchte außerdem die schmerzenden Regionen, tastete sie ab und zeichnete systematisch auf, wo diese Schmerzen auftraten. Nachdem sie festgestellt hatte, dass solche Schmerzen zumeist vom kleinen Brustmuskel (*M. pectoralis minor*) ausgingen, verwendete sie eine Subkutankanüle, um die Stellen, die den Schmerz auslösten, zu entspannen. Später untersuchte sie auch andere anatomische Bereiche und entwickelte Techniken, um jene Muskelbereiche zu behandeln, von denen die Schmerzen auf andere Teile des Körpers ausstrahlten.

Travell widmete ihr Leben diesem Forschungsgebiet und publizierte maßgebliche Arbeiten zum Thema. Ihre Bücher läuteten ein neues Zeitalter im Gesundheitswesen ein – eine Ära, in der sich Heilpraktiker als Erbringer medizinischer Leistungen einen Namen machten und kranken Menschen eine breitere Palette an therapeutischen Möglichkeiten eröffneten. Heute zählt es zu den Grundsätzen der alternativen Medizin, den ganzen Menschen zu behandeln, nicht nur seine Symptome, und den Patienten in die Behandlung mit einzubeziehen. Im Hinblick auf Triggerpunkte haben Therapeuten und Heilpraktiker¹ zahlreiche Verfahren zur Selbstbehandlung entwickelt, die man als Patient lernen und anwenden kann – und so wird endlich der Patient zum vollwertigen Partner in der Durchführung seiner Therapie.

¹ Der Einfachheit halber wird bei der Bezeichnung von Personen oder Personengruppen fortwährend die männliche Form gebraucht. Die weibliche Form (Therapeutinnen, Patientinnen usw.) ist hier gleichrangig inbegriffen.

Die meisten Menschen zeigen funktionelle Schmerzmuster, was bedeutet, dass sich ihre Schmerzen nicht auf eine bestimmte Ursache zurückführen lassen – zum Beispiel einen Knochenbruch, eine Infektion, eine Krebserkrankung oder andere signifikante, mithilfe bildgebender Verfahren erkennbare Veränderungen. Funktionelle Schmerzen können durch falsche Körperhaltung entstehen, durch das Zurückhalten von Emotionen, was durch körperliche Anspannung zum Ausdruck kommt, oder durch falsche Ernährung. Bei dem Ansatz, der heute als „alternative Medizin“ (*complementary and alternative medicine, CAM*) bezeichnet wird, aber besser unter dem Begriff „Naturheilkunde“ bekannt ist, handelt es sich um die wirkungsvollste Strategie zur Lösung solcher funktionellen Probleme. Therapeutische Ansätze wie die Selbsthilfetechniken, die von Valerie DeLaune in diesem Buch präsentiert werden, könnten die Notwendigkeit für pharmazeutische und chirurgische Eingriffe stark reduzieren. Neben einer Senkung der Kosten im Gesundheitswesen könnte dieser Ansatz letztlich viele Menschen gesünder machen, weil er den ganzen Menschen behandelt und seine Symptome bei der Wurzel packt; davon abgesehen hat er so gut wie keine Nebenwirkungen.

Durch dieses Buch und ihre frühere Arbeit hat Valerie DeLaune die Konzepte und Methoden von Janet Travell dem Laien zugänglicher gemacht. Ihr Ansatz versetzt Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden, aber keine umfassenden anatomischen und physiologischen Kenntnisse haben, in die Lage, sich erfolgreich selbst zu helfen. Wenn Sie dieses Buch gründlich lesen und seine Empfehlungen beherzigen, wird es wahrscheinlich Ihre Lebensqualität grundlegend verbessern.

Steven Lavitan, DC, L. Ac.

Danksagung

Zu jedem beliebigen Zeitpunkt leiden etwa 38 Prozent aller Menschen unter Schmerzen. Obwohl etwa 30 Prozent aller Patienten, die einen Allgemeinarzt aufsuchen, durch Triggerpunkte verursachte Schmerzen haben (Simons, 2003), schenkt die Schulmedizin der Thematik Muskelschmerz und Triggerpunkte nach wie vor sehr wenig Beachtung. Dankenswerterweise haben einige wenige Pioniere unermüdlich daran gearbeitet, Triggerpunkte zu erforschen, Ausstrahlungsmuster (Schmerzfelder) und andere Symptome zu dokumentieren und schließlich all diese Informationen der Ärzteschaft und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ohne das Lebenswerk von Janet Travell und David Simons sowie Jeanne Aland, meiner Lehrmeisterin auf dem Gebiet der neuromuskulären Therapie, die mich auf die Bücher von Travell und Simons aufmerksam gemacht hat, hätte ich dieses Buch nicht schreiben können. Sowohl Janet Travell als auch Jeanne Aland sind inzwischen verstorben, aber ich weiß, dass ich und meine Patienten ihnen für ihre Arbeit und Hingabe immer dankbar sein werden. Ihre Arbeit lebt weiter in den Hunderttausenden von Patienten, deren Schmerzen gelindert wurden durch die Forschungsarbeit von Travell und Aland und deren Bereitschaft, andere auszubilden.

Janet Travell

Janet Travell wurde 1901 geboren und trat bald in die Fußstapfen ihres Vaters, indem sie Ärztin wurde. Zunächst spezialisierte sie sich auf Kardiologie, doch bald entdeckte sie – wie ihr Vater – ihr Interesse an der Linderung von Schmerzen. Sie arbeitete in der Praxis ihres Vaters mit, lehrte an der medizinischen Fakultät der Cornell University und leistete Pionierarbeit in der Erforschung neuer Schmerztherapien, darunter auch Triggerpunkt-Injektionen. In ihrer eigenen Praxis begann sie, Senator John F. Kennedy zu behandeln, der damals wegen unerträglicher Rückenschmerzen auf Krücken angewiesen war und kaum ein paar Treppenstufen hinabgehen konnte. Dies war in einer Zeit, als das Fernsehen gerade begann, bewegte Bilder von Politikern in die Wohnzimmer der Nation zu übertragen, und daher war es für einen Präsidentschaftskandidaten wichtig geworden, körperlich fit zu wirken. Wäre er in der Öffentlichkeit mit Krücken aufgetreten, wäre Kennedy vermutlich nicht zum Präsidenten gewählt worden.

Janet Travell wurde zur ersten Frau, die als Ärztin ins Weiße Haus berufen wurde, und auch nachdem Präsident Kennedy gestorben war, blieb sie dort und betreute Präsident Johnson. Anderthalb Jahre später gab sie diese Stellung auf, um sich wieder ihren Leidenschaften zu widmen: über chronische Myofaszialschmerzen zu lehren, Vorlesungen zu halten und zu schreiben. Sie setzte ihre Arbeit bis über ihr 90. Lebensjahr hinaus fort. Dr. Janet Travell verstarb am 1. August 1997 im Alter von 95 Jahren.

David G. Simons

David G. Simons, der seine Laufbahn als Raumfahrtarzt begann, lernte Janet Travell kennen, als sie in den 1960er-Jahren an der School of Aerospace Medicine der Brooks Air Force Base in Texas unterrichtete. Bald fing er an, mit Travell zusammenzuarbeiten und in der einschlägigen internationalen Literatur nach Veröffentlichungen über die Behandlung von Schmerzen zu recherchieren. Er stellte fest, dass es einige Kollegen gab, die ebenfalls über Triggerpunkte forschten, dass sie jedoch eine andere Terminologie verwendeten. Er machte sich daran, die Physiologie von Triggerpunkten sowohl im Labor als auch im klinischen Umfeld zu

erforschen und zu dokumentieren, und arbeitete darauf hin, eine wissenschaftliche Erklärung für Triggerpunkte zu finden. Gemeinsam verfassten Travell und Simons ein umfassendes zweibändiges Werk über die Ursachen von Triggerpunkten und über ihre Behandlung, das sich an Ärzte wendete.

Weitere Danksagungen

Viele andere Wissenschaftler haben zur Erforschung von Triggerpunkten beigetragen, und viele Ärzte und Therapeuten haben sich die Zeit genommen, sich über Triggerpunkte fortzubilden und diese Kenntnisse an ihre Patienten weiterzugeben. Ihnen allen möchte ich meine Anerkennung dafür aussprechen, dass sie Schmerzen gelindert und anderen dieses wichtige Wissen zur Verfügung gestellt haben.

Meine Lektorinnen Jess Beebe, Jess O'Brien und Jasmine Star leisteten hervorragende Arbeit, indem sie wertvolle Vorschläge zur Struktur dieses Buches machten und mich dazu motivierten, jede Version des Manuskripts noch zu verbessern. Außerdem möchte ich Art Sutch, Skip Gray und Don Douglas dafür danken, dass sie die Fotos angefertigt haben, David Ham für seine Rolle als Model in den Ausstrahlungsmuster-Fotos sowie Laura Lucas und Sarah Olsen für ihre Grafikdesign-Arbeit. Virginia Street (Janet Travells Tochter) und David G. Simons haben mir einige der Fotos zur Verfügung gestellt.

Großen Dank schulde ich den Tausenden von Patienten und den Therapeuten, die mir anvertraut haben, was ihnen geholfen hat, sodass ich diese Informationen an Sie weitergeben kann. Aber vor allem möchte ich meinem Hund Sascha danken – er hat immer wieder geduldig gewartet, während ich unzählige Stunden damit verbracht habe, dieses Buch fertigzustellen.

Einführung

Wenn Sie zu diesem Buch gegriffen haben, leiden sie wahrscheinlich unter Kopfschmerzen, die häufig auftreten, sehr stark sind oder Sie erheblich beeinträchtigen. Damit sind Sie keineswegs allein; Schätzungen zufolge leiden in Deutschland etwa 54 Millionen Menschen, zumindest zeitweise, an Kopfschmerzen. Dennoch gibt es kein Patentrezept, um Kopfschmerzen zu kurieren. Das liegt unter anderem daran, dass die Ursachen dafür häufig sehr vielfältig und komplex sind. Solange die zugrunde liegenden oder aufrechterhaltenden Faktoren nicht behoben sind, treten die Beschwerden in der Regel immer wieder auf. Kopfschmerzen können ein sehr hartnäckiges Problem sein, da manche ihrer Ursachen nur selten erkannt werden.

Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, sich einen Überblick über die möglichen Ursachen Ihrer Kopfschmerzen zu verschaffen, und es bietet Ihnen Tipps zur Selbsthilfe an, um solche chronifizierenden Faktoren anzugehen. In Teil I wird erklärt, was *Triggerpunkte* sind, wie man sie behandeln kann und welche Rolle sie bei der Entstehung von Kopfschmerz, Migräne und kranio-mandibulärer Dysfunktion (CMD, *craniomandibular dysfunction* oder *temporomandibular joint dysfunction [TMJ]*), Sammelbegriff für Beschwerden in Kaumuskelatur und Kiefergelenken) spielen. Teil II soll Sie in die Lage versetzen, chronifizierende Faktoren, die Ihre Schmerzen verursachen und Triggerpunkte entstehen lassen, zu erkennen – zum Beispiel ungünstige Körperhaltung und -bewegungen, unvorteilhaft konstruierte Möbel, ernährungsbedingte Faktoren, Stress, Schlafstörungen sowie akute oder chronische Krankheiten. Hier finden Sie ebenso Empfehlungen, wie Sie diese Ursachen beheben können. Teil III vermittelt Ihnen, wo Sie Triggerpunkte finden und wie Sie sie behandeln können, indem Sie Druck ausüben und die Muskeln dehnen.

Mein Werdegang

Im Jahre 1989 absolvierte ich eine Ausbildung zur Massage-Therapeutin mit Schwerpunkt Schwedische Massage (andere Bezeichnung für die Klassische Massage). Dabei lernte ich, wie man eine sehr gute klassische Massage durchführt. Der Versuch, die Verspannungsprobleme meiner Patienten zu lösen, erwies sich aber häufig als schwierig und frustrierend. Im Vorlesungsverzeichnis des Heartwood Institute fiel mir dann ein Kurs über neuromuskuläre Therapie (die eine Form von Tiefen-Gewebemassage mit der Behandlung von Triggerpunkten verbindet) auf, deren Beschreibung mich interessierte. Im Jahre 1991 nahm ich an diesem von Jeanne Aland durchgeführten Kurs teil, und dadurch veränderte sich mein gesamter Ansatz zur Behandlung von Patienten.

Das Wichtigste, was mir in diesem Kurs über Triggerpunkte vermittelt wurde, war die Erkenntnis, dass sie nach ziemlich regelmäßigen Mustern Schmerzen auf andere Bereiche des Körpers ausstrahlen. So können zum Beispiel Schmerzen, die Sie im Bereich der Stirn empfinden, von einem dort angesiedelten Muskel ausgehen, aber sie können auch von einem Triggerpunkt ausstrahlen, der sich im vorderen Bereich Ihres Halses befindet. Kennt man diese Schmerzfelder, kann man darauf schließen, wo die Triggerpunkte zu suchen sind, die den Schmerz tatsächlich verursachen. Nachdem ich das gelernt hatte, konnte ich beständig die Beschwerden meiner Patienten lindern – sogar bei solchen Patienten, denen man gesagt hatte, sie würden dauerhaft mit ihren Schmerzen leben müssen.

Ich kaufte mir den ersten Band von Janet Travell und David Simons, dessen Thema der Oberkörper ist: *Handbuch der Muskel-Triggerpunkte, Band 1: Obere Extremität, Kopf und Rumpf* (Travell & Simons, 1983; deutsche Ausgabe 1998). Dann wartete ich gespannt auf die Fertigstellung des zweiten Bandes, in dem es um die untere Körperhälfte geht und der 1992 erschien. In dem Kurs über neuromuskuläre Therapie hatte ich gelernt, was Triggerpunkt-Schmerzfelder sind und wie man Triggerpunkte sucht und behandelt, aber aus diesem Buch

lernte ich so viel mehr – über kausale (chronifizierende) Faktoren, andere Symptome als Schmerzfelder und einige Selbstbehandlungs-Techniken, die ich meinen Patienten vermitteln konnte.

Im Laufe der Jahre, in denen ich Tausende von Patienten behandelte, erweiterte ich mein Wissen um eigene Erkenntnisse und entwickelte diverse Selbsthilfetechniken. Im Jahre 1999 machte ich meinen Masterabschluss in Akupunktur, und seither habe ich mich auf die Behandlung von Schmerzsyndromen und Triggerpunkten durch Akupunktur spezialisiert.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Unter den Schmerzsyndromen, die ich therapiere, sind Kopf-, Rücken- und Nackenschmerzen die häufigsten. In diesem Buch werden Sie erfahren, wie diese Beschwerden miteinander zusammenhängen und auf welche Weise Muskelprobleme eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Kopfschmerzen spielen können, sogar bei migräneartigem Kopfschmerz. Da so häufig Triggerpunkte an der Entstehung von Kopfschmerz beteiligt sind, ist es wichtig, sich mit Selbsthilfetechniken vertraut zu machen, die in den meisten Fällen von Kopfschmerz eine Linderung bewirken können.

Teil I enthält grundlegende Informationen über Triggerpunkte und erklärt, warum es wichtig ist, Schmerzen so früh wie möglich zu behandeln. Außerdem werden die verschiedenen Kopfschmerztypen beschrieben, ihre jeweiligen Ursachen besprochen und es wird die Frage beantwortet, auf welche Weise Triggerpunkte an der Entstehung dieser verschiedenen Arten von Kopfschmerz beteiligt sein können. Durch kranio-mandibuläre Dysfunktion (Cranio-mandibular Dysfunction, CMD) verursachte Probleme spielen ebenfalls häufig eine Rolle bei Kopfschmerzen, aber viele Menschen kommen gar nicht auf die Idee, dass ein Zusammenhang zwischen diesen Symptomen bestehen könnte – oder es ist ihnen nicht klar, dass sie ein CMD-Problem haben.

Teil II dieses Buches soll Ihnen dabei helfen, die Faktoren zu erkennen, die für Ihre persönliche Kombination von Umständen und Symptomen relevant sind. Viele Dinge verursachen Triggerpunkte und halten sie aktiv: schlechte Körperhaltung, ungünstig konstruierte Möbel, chronische und akute Krankheiten, emotionale Faktoren und schlechte Ernährung, um nur einige zu nennen. Um diese Probleme werden Sie sich mithilfe von Selbsthilfetechniken kümmern müssen. Kopfschmerzen haben häufig neben Triggerpunkten noch andere Ursachen. Wenn Sie zum Beispiel zu wenig Wasser trinken, werden dadurch zwar keine Triggerpunkte direkt verursacht oder chronifiziert, aber es kann bei der Entstehung Ihrer Kopfschmerzen eine Rolle spielen oder sie verstärken.

In Teil III wird erklärt, wie Sie die Muskeln finden, die möglicherweise Triggerpunkte enthalten, und wie Sie diese Triggerpunkte durch Ausübung von Druck und durch Dehnen der Muskeln (Stretching) behandeln können. Kapitel 8 geht im Einzelnen auf die Behandlungsgrundsätze ein; Kapitel 9 enthält einen Leitfaden, der erklärt, welche Muskeln im Hinblick auf Ihre eigenen Kopfschmerzen oder kranio-mandibulären Schmerzen als kausale Faktoren infrage kommen und welche Kapitel Sie daher durcharbeiten sollten. Kapitel 10 bis 18 helfen Ihnen, die spezifischen Muskeln zu identifizieren, die Ihre Kopfschmerzen oder CMD-Schmerzen verursachen. Diese Kapitel enthalten Listen von häufigen Symptomen für bestimmte Triggerpunkte, geben nützliche Hinweise darauf, welche Triggerpunkte bei Ihnen relevant sein können, und sie beschreiben Selbstbehandlungstechniken und Stretching-Übungen.

Wie Sie dieses Buch nutzen sollten

Beginnen Sie mit Teil II, in dem es um Triggerpunktursachen und chronifizierende Faktoren geht, bitte erst, nachdem Sie Teil I gelesen haben. Allerdings kann es eine Weile dauern, die chronifizierenden Faktoren, die in Ihrem spezifischen Fall zum Tragen kommen, zu erkennen und sie dann zu beseitigen. Währenddessen sollten Sie bereits Ihre Triggerpunkte durch das Ausüben von Druck behandeln, und daher können Sie ruhig schon anfangen, Teil III zu lesen, bevor Sie mit Teil II fertig sind. Bevor Sie jedoch beginnen, die in Kapitel 10 bis 18 erklärten Techniken zur Selbstbehandlung anzuwenden, sollten Sie die in Kapitel 8 beschriebenen Behandlungsgrundsätze gründlich durcharbeiten und dann in Kapitel 9 nachlesen, wie Sie die Muskeln erkennen, die Ihre Kopfschmerzen verursachen. Auf jeden Fall sollten Sie den gesamten Teil II sobald wie möglich vollständig durchlesen, denn wahrscheinlich spielt eine Kombination der darin beschriebenen chronifizierenden Faktoren auch in Ihrem Fall eine Rolle. Sie werden Ihre Triggerpunkte (und folglich Ihre Kopfschmerzen) nicht dauerhaft beseitigen können, wenn Sie sich nicht um all die Dinge kümmern, die sie verursachen und intensivieren – und daher ist es wichtig, dass Sie Teil II vollständig lesen und genau überlegen, ob jeder einzelne Faktor möglicherweise in Ihrem Fall zum Tragen kommt.

Die in diesem Buch beschriebenen Verfahren sind keine schnelle Patentreue! Es gibt keine Technik, mit der Sie in einer Viertelstunde und in fünf einfachen Schritten Ihre Schmerzen loswerden könnten. Ich empfehle Ihnen, Ihre Triggerpunkte nach Möglichkeit durch einen Therapeuten identifizieren zu lassen, der in der Behandlung von Triggerpunkten ausgebildet ist, etwa ein Therapeut für neuromuskuläre Massage oder vielleicht einen Physiotherapeuten, und dieses Buch als Ergänzung zur Therapie zu nutzen. Meiner Erfahrung nach bessert sich der Zustand von Patienten, die sich ergänzend zu einer professionellen Therapie zu Hause selbst behandeln, mindestens fünfmal so schnell wie bei Leuten, die ausschließlich professionell behandelt werden.

Vielleicht haben Sie auch das Pech und finden keinen geeigneten Therapeuten. Ohne professionelle Beratung dauert es zwar länger, bis Sie Ihre Triggerpunkte gefunden haben, aber mithilfe dieses Buches werden Sie mit großer Wahrscheinlichkeit Ihre Triggerpunkte selbst lokalisieren können. In diesem Fall sollten Sie die folgenden Kapitel durchlesen, nach den entsprechenden Triggerpunkten suchen und dann regelmäßig die beschriebenen Selbsthilfetechniken einsetzen, bis Ihre Schmerzen verschwunden sind. Stellen Sie sich folgende Frage: „Will ich einen Teil meiner Freizeit opfern, um an der Linderung meiner Schmerzen zu arbeiten?“ Wenn Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten, werden die in diesem Buch präsentierten Informationen sehr nützlich sein.

Achten Sie darauf, sich realistische Ziele zu setzen. Konzentrieren Sie sich jeweils auf einige wenige Muskeln – es sei denn, es gibt einen guten Grund, an mehreren Muskeln gleichzeitig zu arbeiten. Wenn Sie sich unrealistische Ziele setzen, kann das dazu führen, dass Sie sich schnell entmutigt fühlen und aufgeben. Es ist besser, sich auf einige wenige Dinge zu konzentrieren und sie gut zu machen, anstatt eine größere Zahl von Selbsthilfetechniken oder Empfehlungen oberflächlich und nachlässig umzusetzen. Sie werden es wohl kaum in der ersten Woche schaffen, fünf verschiedene Muskeln durch Druck und Stretching zu behandeln, sich die richtige Atmung und Körperhaltung anzugewöhnen, Ihr gesamtes Mobiliar am Arbeitsplatz auszutauschen, Ihre Ernährung umzustellen und jeden Tag ein Stück spazieren zu gehen. Wählen Sie ein Tempo, mit dem Ihnen der Behandlungsprozess Spaß macht, und nehmen Sie sich genug Zeit, um an den chronifizierenden Faktoren zu arbeiten.

Falls Sie mit einem Therapeuten zusammenarbeiten, sollte Ihnen dieser dabei helfen können, die durchzuführenden Maßnahmen nach Wichtigkeit einzustufen und nach Priorität zu ordnen. Falls er Ihnen zu viele Dinge auf einmal aufgibt, sagen Sie ihm, Sie würden sich überfordert fühlen und müssten Prioritäten setzen. Einem „frisch gebackenen“ Therapeuten, der gerade seine Ausbildung abgeschlossen hat und vor nützlichen Ideen und Ratschlägen nur so strotzt, kann es leicht passieren, dass er einem Patienten zu viele Dinge auf einmal aufgibt.

Dieses Buch enthält Hunderte von Empfehlungen. Wenn Sie in Teil II die chronifizierenden Faktoren durchlesen sowie die Abschnitte „Nützliche Hinweise“ in den Kapiteln über die Muskeln, die Sie als potenzielle Ursachen für Ihre Schmerzfelder erkannt haben, markieren Sie darin alles, was für Ihren Fall relevant sein könnte. Und dann sollten Sie genug Zeit für das Erreichen Ihrer Ziele einplanen. Die Behandlung von Schmerzen ist wie Detektivarbeit – sowohl die Ursachen Ihrer Schmerzen als auch die therapeutischen Maßnahmen, durch die sie beseitigt werden können, unterliegen einer für Sie typischen, einzigartigen Kombination von Faktoren. Dieses Buch gibt Ihnen zahlreiche Hilfsmittel an die Hand, die Ihren Selbsterfahrungsprozess auf dem Weg zur Heilung Ihrer Schmerzen erleichtern können.